Briefkasten der Redaktion

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **12 (1886)**

Heft 9

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Was ist gefühlvoll?

Wenn der Stritzi die Laus, bevor er sie zwischen den Nägeln zerdrückt, mit Chloroform narkotisirt.

Wenn der Metzger das Schaf, das er abzustechen im Begriffe steht, mit Thränen in den Augen um Verzeihung bittet.

Wenn die Köchin das Huhn, bevor sie ihm den Hals abschneidet, besorgt um den Stand seiner Gesundheit frägt.

Wenn endlich der jüdische Rabbi den Ochsen bei dem grausamen Gebrauche des Schächtens auf eine Matraze aus wohlriechenden Kräutern niederwirft, wie solches in der Instruktion zu lesen steht.

Das, mein Kind, heißen wir gefühlvoll.

Durch die Blume.

Er liebte es, das schöne Kind
Und bracht' ihm täglich Sträußchen,
Daneben dann, wie sich's geziemt,
War er ganz aus dem Häuschen.

„Die Blumen sind," so sprach er ihr,
„Erklärung meiner Liebe;
Denn durch die Blume rede ich
Von meines Herzes Triebe."

„„Sie, Esel!"" flüsterte sie leis;
„Ach," jammert er gebrochen,
„Wie rücksichtsvoll, sie hat mit mir
Auch durch die Blume gesprochen!"

Lehrer: Welche Schweizerbahn ist's, die an die Arlbergbahn anschließt?

Schüler (stottert): Die ver . . ., die vr . . ., die freisinnigen Schweizerbahnen.

„Ach, bester Freund, ich liebe glühend, rasend, mein Herz brennt lichterloh — —"

„Ei, ei, wer ist die Glückliche?"

„Ja, das ist eben der Kasus, das weiß ich selber noch nicht, aber ich werde mich bald für irgend Eine entscheiden müssen."

A. Jetzt wird Alles künstlich dargestellt. Es gibt künstliche Gebisse, künstliche Haare, künstliche Beine, ja sogar künstliche Eier und künstliche Tänzer für Damen, die an einem Ball stehen bleiben.

B. Ja, es wird noch die Zeit kommen, daß man sogar künstliche Kassendefizite anwendet.

Frau: Aber Herr Jeses Gott, was het's die au gä, daß d' so zweufacht daher chunst?

Bettler: He wo nig ech 's letzt Mal Öppis gheusche ha, heit der gseit, i föll de nit grad ume cho, jetzt han mi natürlich müeße chrümme, was 's mer mügli gsi ist.

Briefkasten der Redaktion.

G. H. i. K. Es ist gewiß erfreulich, wenn sich solche Beobachtungen machen lassen; wir haben andere Erfahrungen verzeichnet und werden sie gelegentlich kund geben. Das Großmogulenthum nimmt überhand. — **B. i. B.** „Gelehrte Güggen und Mehlwürmer" sind ausgeschrieben im „Anz. d. Stadt Bern" v. 13. ct. — **? i. Z.** Ganz recht; allein es wäre der Sache wenig gedient, wenn wir sie illustriren würden. — **Spatz.** Besten Dank; der Herr Düfteler hat eine Flinte gefunden. — **H. i. O.** Solche Dinge sind stets willkommen. Gruß. — **B. i. B.** Läßt sich gut verwenden. — **Orion.** Ist es wirklich Ernst mit dem Herrn General? Es wird doch nicht Einer von der Heilsarmee sein. — **H. i. Berl.** Erhalten, Dank. — **Intra.** Wirklich, oder nur Ausrede? — **O. Z. i. M.** Das würde einen heillosen Lärm absetzen. Mit solchen Dingen läßt sich nicht spaßen. Im Uebrigen entsprechen wir Ihnen mit Vergnügen. — **Jobs.** Auch wieder etwas. — **Mailand.** „Die ausgemergelten Kameele hielten beinah nach jedem Schritt an, wodurch sie ihre vor Eifer fast rasend gewordenen Treiber beinah zur Verzweiflung brachten. S. und S. gingen beinah die ganze Zeit zu Fuß." Das ist am 18. Februar begegnet im Feuilleton unseres beinah Hofblattes. — **O. O.** Wir empfehlen ihnen Steinöl inwendig und Rosenöl auswendig; wenn das nicht hilft, fahren Sie weiter fort mit Ihrer Reimerei. — **K. F. i. E.** Es gibt sogar Erinnerungen, welche unbequem sind und die unbequemsten sind die lebenden. — **G. G.** Ueber diesen Rekurs ist, soviel wir wissen, noch nicht entschieden und dürfte es also noch an der Zeit sein. — **S. R.** Lesen Sie den Briefkasten in unserer vorigen Nummer. — **Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen.**

Trunksucht
heilt unter Garantie Spezialist **Karrer-Gallati,** Mollis (Glarus). Bezügliche Zeugnisse und Fragebogen gratis. -57-52

CHOCOLAT

SUCHARD
NEUCHATEL (SUISSE)

Bierpressionen
liefern mit zweijähriger Garantie billigst
Rich. Pfaff & Co., Zürich,
11 - Sihlstrasse - 11 -5-10

Hutfabrikation
von
Filz- u. Seidenhüten
nach den -454-4
neuesten Modellen.
J. Weinmann
Zürich, obere Bahnhofstr. 14
vis-à-vis der Kantonalbank.

Mäder's
Spirituosen-Geschäft
Gurtengasse, 3, BERN.

Allein-Verkauf
der altrenommirten
Destillate aus der Klosterbrennerei
Walkenried b. Nordhausen am Harz.

Nordhäuser Getreide-Kümmel,
vorzüglich süsser Liqueur, aus Getreide und Kümmel gebrannt, besser als der sogen. Doppel-Kümmel, welcher auf kaltem Wege hergestellt wird.

Nordhäuser alten Kloster-Doppel-Korn,
aus Korn gebrannt, von feinem Geschmacke, bei niedrigem Alkoholgehalte sehr erwärmend wirkend. Dem gewöhnlich vorkommenden Cognac unbedingt vorzuziehen.

Diese Feinschnäpschen sollten in keiner Haushaltung fehlen und in jedem Wirthschafts-Etablissement zu haben sein.

Verkaufspreis Fr. 3 per Literflasche mit Glas. **Postversandt** in Kisten von zwei Literflaschen franko gegen Nachnahme. **Bahnversandt** franko Bestimmungsstation gegen Nachnahme in Kisten von acht Literflaschen Fr. 23. Kisten von zwölf Literflaschen Fr. 34. Leere Literflaschen mit Etiquette und Verpackung werden, sofern franko retournirt, zu 30 Rp. die Literflasche verrechnet. -9-12

Als nahrhafteste und preiswürdigste
Chocolade empfiehlt sich die Marke **Sprüngli**
-105-26 **Zürich.**

Pfälzerwein.
Meinen persönlich beim Produzenten eingekauften, garantirt realen Pfälzer Naturwein 1881er, weiss, bringe hiemit in empfehlende Erinnerung und offerire denselben à 55 Cts. per Liter. Derselbe ist ein gesunder, kräftiger Tischwein und findet, namentlich bei Privaten immer grösseren Absatz.

Zugleich offerire meine reingehaltenen **Waadtländer, Walliser, Tyroler** und **Siebenbürger,** welche ebenfalls direkt bezogen habe und für deren Realität ich garantiren kann. **Muster franko** und **gratis** zur Verfügung. -17-1-

Affoltern a. A. (Kt. Zürich).
Weissbrod-Stutz.

Schwizer-Dütsch.
Poesie und Prosa in den Mundarten der Kantone der Schweiz. Jedes Heft einzeln **à 50 Centimes käuflich.** Kein passenderes und schöneres Festgeschenk kann gedacht werden, als dieß wahre Schatzkästlein „Schwizer-Dütsch", gesammelt von Prof. Sutermeister. -163-4

Parquetbodenwichse,
unübertroffene, beste Qualität, in Blechbüchsen von 1, 2½, 5, 15, 25 und 50 Kilo,
Stahlspähne,
feine, mittlere und grobe,
Bodenöl, Terpentinöl,
Parquetbürsten
empfiehlt zu billigsten Preisen
H. Volkart, *Droguerie,*
(N.31)21 **Zürich.**